

**Beschluss Frühjahrsvollversammlung 2003
des Diözesanrates der Katholiken
in der Erzdiözese München und Freising
(15. März 2003)**

Die Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freising begrüßt und unterstützt die Unterschriftenaktion des Dekanatsrates des Dekanats München-Feldmoching gegen den Einsatz von Kindersoldaten und die Verwendung von Landminen.

Begründung:

In weltweit mehr als 30 Ländern werden trotz eines UN-Verbotes noch immer über 300.000 Kinder in bewaffneten Konflikten als Soldaten rekrutiert, ausgebildet und eingesetzt. Kinder werden oft durch Drogen und Drill abgerichtet, ohne Skrupel und Angst zu töten. Sie werden mit leichten Schnellfeuerwaffen ausgerüstet, kämpfen häufig in vorderster Front und werden als Spione, Minensucher oder bei Selbstmordkommandos eingesetzt. Mädchen leiden unter dem besonderen Risiko des sexuellen Mißbrauchs. Rekrutierung, Ausbildung und Einsatz von Kindersoldaten müssen daher als Kriegsverbrechen geächtet und die Verantwortlichen als Kriegsverbrecher verfolgt und vor ein internationales Gericht gestellt werden.

Ein weiteres Verbrechen sind Herstellung, Handel und Einsatz von Landminen . Folgen dieser Landminen sind hohe Zahlen von verstümmelten und getöteten Menschen, insbesondere auch Kindern. Trotz eines Verbotes der Antipersonenminen nach dem Ottawa-Vertrag von 1997 kommt es immer noch zu dem Einsatz der Landminen als Kampfmittel. Deshalb müssen weiterhin Herstellung, Handel und Verwendung von Landminen aller Art verboten und als Kriegsverbrechen geächtet werden. Die Verantwortlichen müssen als Kriegsverbrecher verfolgt und vor ein Internationales Gericht gestellt werden.